

Der Code pénal

Textausgabe mit Übersetzung

Von

Albrecht Götz und Erich Göhler

Oberregierungsrat
im Bundesjustizministerium

Oberregierungsrat
im Deutschen Patentamt



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Der Code pénal

Der Code pénal

Textausgabe mit Übersetzung

Von

Albrecht Götz und Erich Göhler

Oberregierungsrat
im Bundesjustizministerium

Oberregierungsrat
im Deutschen Patentamt



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

Stand: 1. September 1962

Alle Rechte vorbehalten

© 1963 Duncker & Humblot, Berlin

Gedruckt 1963 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61

Printed in Germany

Vorwort

I. Zweckbestimmung

Die zunehmende wirtschaftliche und politische Verflechtung Westeuropas sowie die damit zusammenhängende starke Zunahme des Reiseverkehrs erfordern in stets steigendem Maße die Kenntnis fremden Rechts. Daß dabei auch dem Strafrecht ständig wachsende Bedeutung zukommt, läßt sich beispielhaft aus der Zahl der Auslieferungssachen ersehen, die sich in der Bundesrepublik in den letzten 10 Jahren auf rund das Doppelte erhöht hat (vgl. hierzu Grützner, 10 Jahre Auslieferungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Beilage zum Bundesanzeiger Nr. 177 vom 14. September 1961).

Während nun die Strafgesetzbücher verschiedener anderer Länder bereits in deutscher Übersetzung vorliegen, ist eine Übertragung des Code pénal in neuerer Zeit nicht mehr erschienen. Dabei ist gerade dieses Gesetzbuch nicht nur für die Praxis, sondern als ehemaliges Vorbild des deutschen Strafgesetzbuches von 1871 auch wissenschaftlich von besonderer Bedeutung. Eine Herausgabe nur der deutschen Übersetzung würde jedoch die Brauchbarkeit des Werkes bei Zweifeln über die Auslegung einzelner Bestimmungen erheblich beeinträchtigen. Daher werden der französische Originaltext und die deutsche Übersetzung synoptisch wiedergegeben. Dies gestattet den Verfassern zugleich, nicht allzu sklavisch am Wortlaut zu haften, sondern um eine juristisch möglichst genaue Wiedergabe des Sinns der Vorschriften bemüht zu sein.

II. Stand der Gesetzgebung

Der ursprüngliche Text des Code pénal aus dem Jahre 1810 ist durch zahlreiche spätere Gesetze und Verordnungen geändert worden. Daraus erklärt sich, daß Terminologie und Gesetzgebungstechnik im Code nicht einheitlich sind. Weil die Entstehungszeit einer Vorschrift für deren Auslegung wichtig sein kann, ist bei jeder Abweichung der jetzt geltenden Fassung von der ursprünglichen die (letzte) abändernde Vorschrift in Klammern vermerkt.

Der französische Text ist der im August 1960 im Verlag des Journal Officiel erschienenen amtlichen Ausgabe entnommen, jedoch sind folgende spätere Änderungen berücksichtigt worden:

1. Verordnung Nr. 60 — 1245 vom 25. November 1960. Sie enthält neue Tatbestände und Strafraumen für Kuppelei- und Zuhälterdelikte.
2. Gesetz Nr. 60 — 1384 vom 23. Dezember 1960. Es faßt den Tatbestand eines Beamtendelikts neu (Artikel 175 Abs. 4 und 5).
3. Verordnung Nr. 61 — 103 vom 31. Januar 1961. Sie fügt eine Strafbestimmung über vorsätzliche Beschädigung von Fahrzeugen ein (Artikel 445).
4. Erlaß Nr. 61 — 138 vom 9. Februar 1961. Er stellt das Zusenden unbestellter Ware unter Strafe (Artikel R. 40 Nr. 12).
5. Erlaß Nr. 61 — 1366 vom 11. Dezember 1961. Er erstreckt die Strafdrohung für nicht ordnungsgemäßes Führen von Meldebüchern auf die Inhaber von Campingplätzen (Artikel R. 30 Nr. 2).

Damit ist die Gesetzgebung bis zum 1. September 1962 berücksichtigt.

III. Einige Besonderheiten des französischen Rechts

Viele französische *termini technici* lassen sich mit deutschen Fachausdrücken übersetzen, weil die Rechtsbegriffe in beiden Rechten gleich oder doch nahezu gleich sind. Wo dies nicht der Fall ist, haben die Verfasser sich bemüht, für die Übersetzung Ausdrücke zu verwenden, die im deutschen Recht nicht gebräuchlich sind (z. B. „Vertrauensmißbrauch“ für „abus de confiance“, da der Tatbestand der „Untreue“ im deutschen Recht wesentlich enger ist). Im deutschen Stichwortverzeichnis ist dagegen auf die entsprechenden Bestimmungen des französischen Rechts auch dann verwiesen, wenn die betreffende Materie abweichend geregelt ist.

Im einzelnen ist zu den Unterschieden des deutschen und des französischen Rechts noch folgendes zu bemerken:

1. Das deutsche Beamtenrecht kennt keine Einteilung, die den im Code pénal aufgeführten Gruppen öffentlicher Bediensteter entspricht. Es wäre daher wenig sinnvoll, bei den Beamtendelikten durch schwerfällige Umschreibungen eine möglichst genaue Wiedergabe der französischen Bedeutung zu versuchen. Die Verfasser haben deshalb an den Stellen, an denen der Code pénal in einer Generalklausel

„tout fonctionnaire public, agent ou préposé“
aufführt, die entsprechende deutsche Generalklausel „jeder öffentliche Beamte“ verwendet (vgl. z. B. Artikel 188 c.p.).

Für die Fälle, in denen der Code pénal keine solche allgemeine Formel verwendet, sei auf folgendes hingewiesen:

- a) „agent“ bedeutet

zivilrechtlich: Beauftragter,

beamtenrechtlich: Im weiteren Sinne jeder, der Staats-

- aufgaben wahrnimmt, z. B. Botschafter, Präfekten, Steuer-
 einnehmer; im engeren Sinne und mittlere Be-
 amte, insbesondere Polizeibeamte.
- b) „fonctionnaire public“ ist der Inhaber eines öffentlichen
 Amtes, der Beamte im Gegensatz zu Angestellten und
 Arbeitern.
- c) „magistrat“
 im weiteren Sinn jeder Beamte, der richterliche, verwal-
 tungsmäßige oder polizeiliche Hoheitsgewalt ausübt (Rich-
 ter und Staatsanwalt; Präfekten, Unterpräfekten und
 Bürgermeister; Präsident der Republik, Minister); in die-
 ser Bedeutung wird der Begriff z. B. in den Artikeln 222,
 223 und 228 c.p. gebraucht.
 im engeren Sinne: Richter und Staatsanwalt.
- d) „officier ministériel“
 Von der Justizverwaltung auf Lebenszeit eingesetzter In-
 haber einer amtsähnlichen, zu Beurkundungen berech-
 tigenden Stellung (Notar, Gerichtsvollzieher, Sachwalter,
 nicht dagegen der Rechtsanwalt).
- e) „officier public“
 Inhaber einer auf Lebenszeit verliehenen amtsähnlichen
 Stellung, z. B. Börsenmakler, Versteigerer.
 Die Begriffe „officier ministériel“ und „officier public“
 werden im Code pénal nicht immer streng unterschieden,
 vielmehr ist von Fall zu Fall zu prüfen, wer nach dem
 Sinn der betreffenden Vorschrift zum Kreise der officiers
 ministériels oder publics gehört. Vgl. hierzu den Groß-
 kommentar von Garçon, der in Anm. 699 zu Artikel 408
 ausführt, ein Notar sei „certainement“ ein officier mini-
 stériel im Sinne dieser Bestimmung, während in Anm.
 688 zu Artikel 147 dargelegt wird, zu den officiers pu-
 blics im Sinne der Artikel 145—147 gehörten „sans doute“
 Notare und Gerichtsvollzieher.
- f) „préposé“
 zivilrechtlich: Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfe,
 beamtenrechtlich: untere Beamte in Sonderlaufbahn (z. B.
 Zollbeamte).
2. Die Artikel 379 bis 401 c.p. enthalten die Bestimmungen über
 „vol“, der im wesentlichen dem deutschen *Diebstahls*begriff
 entspricht. Zweifel könnten hier über die Bedeutung des
 Wortes „soustraire“ entstehen, weil in den Artikeln 169, 173
 und vor allem in Artikel 386 Nr. 4 c.p. eine Strafe für sous-
 traction anvertrauter Sachen angedroht ist. Diese Vorschrif-
 ten werden aber in der französischen Rechtsprechung und
 Lehre allgemein als gesetzlich normierte Ausnahmefälle an-
 gesehen, während in den übrigen Fällen „soustraction“ eine
 Wegnahme bedeutet. Wenn der Besitz der Sache dem Täter
 von dem Verletzten übergeben wurde, liegt daher kein Dieb-

stahl vor (dagegen genügt rein körperliche Übergabe nicht, so daß der Kassationshof z. B. Diebstahl in einem Falle bejaht hat, in welchem derjenige, dem ein Bündel Banknoten zum Nachzählen übergeben worden war, davon einen Geldschein heimlich einsteckte). Auch an Fundgegenständen kann nach französischem Recht Diebstahl begangen werden.

- 3 *Unterschlagung* ist in Frankreich nur in den gesetzlich besonders normierten Fällen strafbar (vgl. die oben angeführten Vorschriften und besonders Artikel 408 c.p.).
4. Ein *Betrug* liegt nach französischem Recht nur vor, wenn der Täter über seinen Namen oder seine Stellung falsche Angaben macht oder eine sonstige positive Täuschungshandlung vornimmt. Bloßes Schweigen, Nichtaufklären eines Irrtums oder — selbst schriftliche — Lügen werden nicht als „manoeuvre fraudoulease“ angesehen, es muß vielmehr eine weitere Handlung dazukommen, z. B. die Bestätigung einer unwahren Behauptung durch einen Dritten.

IV. Nebengesetze

Einige wichtige Strafvorschriften sind nicht im Code pénal, sondern in Nebengesetzen enthalten, z. B.

1. die Vorschriften über Jagd- und Fischereidelikte im Code rural vom 16. April 1955,
2. die Vorschriften über Verkehrsstraftaten (einschließlich Fahrerflucht) im Code de la route vom 15. Dezember 1958,
3. die Vorschriften über öffentliche Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung im Pressegesetz vom 29. Juli 1881.

Inhaltsübersicht

Table analytique

	Seite page	Artikel article	
Erster Teil (Gesetzgebung)			Première partie (Législative)
Einleitende Bestimmungen	2— 3	1 à 5	Dispositions préliminaires
Buch I			Livre I^{er}
Strafen in Verbrechen- und Vergehenssachen und ihre Wirkungen	4— 5	6 à 11	Des peines en matière criminelle et correctionnelle et de leurs effets
Kapitel I			Chapitre I^{er}
Strafen in Verbrechenssachen	6— 17	12 à 39	Des peines en matière criminelle
Kapitel II			Chapitre II
Strafen in Vergehenssachen	16— 17	40 à 43	Des peines en matière correctionnelle
Kapitel III			Chapitre III
Strafen und andere Verurteilungen, die wegen Verbrechen oder Vergehen ausgesprochen werden können	18— 25	44 à 55	Des peines et des autres condamnations qui peuvent être, prononcées pour crimes ou délits
Kapitel IV			Chapitre IV
Strafen für Rückfall bei Verbrechen und Vergehen	26— 29	56 à 58	Des peines de la récidive pour crimes délits
Buch II			Livre II
Wegen Verbrechen oder Vergehen strafbare, entschuldbare oder haftbare Personen			Des personnes punissables, excusables ou responsables pour crimes ou pour délits
Einziges Kapitel	30— 37	59 à 69	Chapitre unique

	Seite page	Artikel article	
Buch III Verbrechen, Vergehen und ihre Bestra- fung			Livre III Des crimes, des délits et de leur punition
<i>Erster Titel</i> <i>Verbrechen und Ver-</i> <i>gehen gegen die</i> <i>öffentliche Ordnung</i>	38—153	70 à 294	<i>Titre Ier</i> <i>Crimes et délits</i> <i>contre la chose</i> <i>publique</i>
Kapitel I Verbrechen oder Ver- gehen gegen die Sicherheit des Staates	38— 59	70 à 103	Chapitre I^{er} Crimes et délits contre la sûreté de l'Etat
1. Abschnitt Verbrechen des Ver- rats und der Spionage	38— 41	70 à 73	Section I Des crimes de trahi- son et d'espionnage
2. Abschnitt Andere Angriffe auf die nationale Vertei- digung	40— 49	74 à 85	Section II Des autres atteintes à la défense nationale
3. Abschnitt Anschläge, Verschwö- rungen und andere Straftaten gegen die Staatsgewalt und die Unversehrtheit des Staatsgebietes	48— 51	86 à 92	Section III Des attentats, com- plots et autres infrac- tions contre l'autorité de l'Etat et l'intégrité du territoire national
4. Abschnitt Verbrechen mit dem Ziele, den Staat durch Gemetzel oder Ver- wüstungen zu er- schüttern	50— 53	93 à 96	Section IV Des crimes tendant à troubler l'Etat par le massacre ou la déva- station
5. Abschnitt Durch die Teilnahme an einer Aufstands- bewegung begangene Verbrechen	52— 55	97 à 99	Section V Des crimes commis par la participation à un mouvement insur- rectionnel
6. Abschnitt Verschiedene Bestim- mungen	54— 59	100 à 103	Section VI Dispositions diverses

	Seite page	Artikel article	
Kapitel II Zusammenrottungen	58— 63	104 à 108	Chapitre II Des attroupements
Kapitel III Verbrechen und Vergehen gegen die Verfassung	64— 75	109 à 131	Chapitre III Crimes et délits contre la Constitution
1. Abschnitt Verbrechen und Vergehen, die sich auf die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte beziehen	64— 65	109 à 113	Section I Des crimes et délits relatifs à l'exercice des droits civiques
2. Abschnitt Angriffe auf die Freiheit	66— 71	114 à 122	Section II Attentats à la liberté
3. Abschnitt Zusammenschluß von Beamten	70— 71	123 à 126	Section III Coalition des fonctionnaires
4. Abschnitt Übergriffe der Verwaltungs- und Justizbehörden	70— 75	127 à 131	Section IV Empiètement des autorités administratives et judiciaires
Kapitel IV Verbrechen und Vergehen gegen den öffentlichen Frieden	74—153	132 à 294	Chapitre IV Crimes et délits contre la paix publique
1. Abschnitt Fälschung	74— 93	132 à 165	Section I Du faux
§ 1 Falschgeld	74— 77	132 à 138	§ 1 Fausse monnaie
§ 2 Nachmachen von Staatssiegeln, Banknoten, öffentlichen Wertpapieren, Prägestöcken, Stempeln und Kennzeichen	78— 83	139 à 144	§ 2 Contrefaçon des sceaux de l'Etat, des billets de banque, des effets publics et des poinçons, timbre et marques
§ 3 Fälschung öffentlicher oder beweiskräftiger Urkunden	82— 85	145 à 149	§ 3 Des faux en écriture publique ou authentique

	Seite page	Artikel article	
§ 4 Fälschungen privater Handels- oder Bank- urkunden	84— 87	150 à 152	§ 4 Du faux en écriture privée de commerce ou de banque
§ 5 An bestimmten Ver- waltungspapieren, an Transportpapieren und Bescheinigungen begangene Fälschun- gen	86— 93	153 à 162	§ 5 Des faux commis dans certains docu- ments administratifs, dans les feuilles de route et certificats
Gemeinsame Bestimmungen	92— 93	163 à 165	Dispositions com- munes
2. Abschnitt Amtsverbrechen und Verbrechen und Ver- gehen der öffentlichen Beamten in Aus- übung ihres Amtes	94— 95	166 à 168	Section II De la forfaiture et des crimes et délits des fonctionnaires publics dans l'exercice de leurs fonctions
§ 1 Durch öffentliche Verwahrer began- gene Unterschlagun- gen	94— 97	169 à 173	§ 1 Des soustractions commises par les dé- positaires publics
§ 2 Von öffentlichen Be- amten begangene Gebührenerhebungen	96— 99	174	§ 2 Des concussion com- mises par les fonc- tionnaires publics
§ 3 Vergehen der Beam- ten, die sich in Ange- legenheiten oder Ge- schäfte einmischen, die mit ihrer Amts- stellung unvereinbar sind	98—101	175, 176	§ 3 Des délits de fonc- tionnaires qui se se- ront ingérés dans des affaires ou commer- ces incompatibles avec leur qualité
§ 4 Bestechung der öf- fentlichen Beamten und der Angestellten privater Unterneh- men	100—107	177 à 183	§ 4 De la corruption des fonctionnaires publics et des employés des entreprises privées

	Seite page	Artikel article	
§ 5 Mißbrauch der Amtsgewalt	106—111	184 à 191	§ 5 Des abus d'autorité
§ 6 Vergehen, die sich auf die Führung der Personenstandsakten beziehen	110—111	192 à 195	§ 6 De quelques délits relatifs à la tenue des actes de l'état civil
§ 7 Unzulässig frühe oder lange Ausübung der Amtsgewalt	110—113	196, 197	§ 7 De l'exercice de l'autorité publique illegalement anticipé ou prolongé
Besondere Bestimmungen	112—113	198	Dispositions particulières
3. Abschnitt Störung der öffentlichen Ordnung durch die Geistlichen in Ausübung ihres geistlichen Amtes	112—115	199 à 208	Section III Des troubles apportés à l'ordre public par les ministres des cultes dans l'exercice de leur ministère
§ 1 Übertretungen, die den Personenstand verwirren können	112—115	199, 200	§ 1 Des contraventions propres à compromettre l'état civil des personnes
§ 2 Gegen die Staatsgewalt gerichtete Kritiken, Zensuren oder Herausforderungen in einer öffentlichen Predigt	114—115	201 à 208	§ 2 Des critiques, censures ou provocations dirigés contre l'autorité publique dans un discours pastoral prononcé publiquement
4. Abschnitt Widerstand, Ungehorsam und andere Verfehlungen gegen die Staatsgewalt	114—141	209 à 264	Section IV Résistance, désobéissance et autres manquements envers l'autorité publique
§ 1 Aufruhr	114—119	209 à 221	§ 1 Rébellion

	Seite page	Artikel article	
§ 2 Beleidigungen und Gewalttätigkeiten gegen die Inhaber von Amtsgewalt und öffentlicher Gewalt	118—123	222 à 233	§ 2 Outrages et violences envers les dépositaires de l'autorité et de la force publique
§ 3 Verweigerung eines gesetzlich geschuldeten Dienstes	124—125	234 à 236	§ 3 Refus d'un service dû légalement
§ 4 Entweichen von Häftlingen oder Kriegsgefangenen	124—133	237 à 248	§ 4 Evasion de détenus ou de prisonniers de guerre
§ 5 Siegelbruch und Wegnahme von Gegenständen aus öffentlichem Gewahrsam	132—135	249 à 256	§ 5 Bris de scelles et enlèvement de pièces dans les dépôts publics
§ 6 Beschädigung von Denkmälern	134—135	257	§ 6 Dégradation de monuments
§ 7 Anmaßung von Titeln und Ämtern	134—139	258 à 261	§ 7 Usurpation de titres ou fonctions
§ 8 Unerlaubte Titelführung	138—141	262 à 264	§ 8 Usage irrégulier des titres
5. Abschnitt Verbindungen von Missetätern, Landstreicherei und Bettel	140—147	265—282	Section V Associations de malfaiteurs, vagabondage et mendicité
§ 1 Verbindungen von Missetätern	140—143	265 à 268	§ 1 Associations de malfaiteurs
§ 2 Landstreicherei	142—143	269 à 273	§ 2 Vagabondage
§ 3 Bettel	144—145	274 à 276	§ 3 Mendicité

	Seite page	Artikel article	
Gemeinsame Bestimmungen für Landstreicher und Bettler	144—147	277 à 282	Dispositions communes aux vagabonds et mendiants
6. Abschnitt Verletzung der guten Sitten, namentlich durch die Presse und durch Bücher	146—153	283 à 290	Section VI De l'outrage aux bonnes mœurs commis notamment par la voie de la presse et du livre
7. Abschnitt Unerlaubte Vereinigungen oder Versammlungen	152—153	291 à 294	Section VII Des associations ou réunions illicites
<i>Zweiter Titel Verbrechen und Vergehen gegen Privatpersonen</i>	152—249	295 à 463	<i>Titre II Crimes et délits contre les particuliers</i>
Kapitel I Verbrechen und Vergehen gegen Personen	152—203	295 à 378	Chapitre I ^{er} Des Crimes et délits contre les personnes
1. Abschnitt Totschlag und andere Kapitalverbrechen, Attentatsdrohungen gegen Personen	152—159	295 à 308	Section I Meurtres et autres crimes capitaux, menaces d'attentat contre les personnes
§ 1 Totschlag, Mord, Vatemord, Kindes-tötung, Vergiftung	152—157	295 à 304	§ 1 Meurtre, assassinat, parricide, infanticide, empoisonnement
§ 2 Drohungen	156—159	305 à 308	§ 2 Menaces
2. Abschnitt Vorsätzliche Verletzungen und Schläge, außer Totschlag, und andere vorsätzliche Verbrechen und Vergehen	158—165	309 à 318	Section II Blessures et coups volontaires non qualifiés meurtre et autres crimes et délits volontaires
3. Abschnitt Fahrlässige Tötung und Körperverletzung; entschuldbare	166—171	319 à 329	Section III Homicide, blessures et coups involontaires, crimes et délits

	Seite page	Artikel article	
Verbrechen und Vergehen und Fälle, in denen sie nicht entschuldigt werden können; Tötung, Verletzungen und Schläge, die weder Verbrechen noch Vergehen sind			excusables, et cas où ils ne peuvent être excusés; homicide, blessures et coups qui ne sont ni crimes ni délits
§ 1 Fahrlässige Tötung und Körperverletzung	166—167	319 à 320-1	§ 1 Homicide, blessures et coups involontaires
§ 2 Entschuldbare Verbrechen und Vergehen und Fälle, in denen sie nicht entschuldigt werden können	166—169	321 à 326	§ 2 Crimes et délits excusables, et cas où ils ne peuvent être excusés
§ 3 Tötung, Körperverletzungen und Schläge, die weder Verbrechen noch Vergehen sind	170—171	327 à 329	§ 3 Homicide, blessures et coups non qualifiés crimes ni délits
4. Abschnitt Angriffe auf die Sittlichkeit	170—185	330 à 340	Section IV Attentats aux mœurs
5. Abschnitt Unerlaubte Festnahmen und Verwahrung von Personen	184—185	341 à 344	Section V Arrestations illégales et séquestrations de personnes
6. Abschnitt Verbrechen und Vergehen, durch die der Nachweis des Personenstandes eines Kindes verhindert oder vernichtet oder durch die das Leben eines Kindes gefährdet werden soll; Entführung Minderjähriger; Verlassen der Familie; Verstoß gegen die Gesetze über die Beerdigungen	186—197	345 à 360	Section VI Crimes et délits tendant à empêcher ou à détruire la preuve de l'état civil d'un enfant, ou à compromettre son existence; enlèvement de mineurs; abandon de famille; infractions aux lois sur les inhumations

	Seite page	Artikel article	
§ 1 Verbrechen und Vergehen gegen das Kind	168—191	345 à 353-1	§ 1 Crimes et délits envers l'enfant
§ 2 Entführung Minderjähriger	190—193	354 à 357	§ 2 Enlèvement de mineurs
§ 2—1 Verlassen der Familie	192—195	357-1 357-2	§ 2—1 Abandon de famille
§ 3 Straftaten gegen die Gesetze über die Beerdigungen	194—197	358 à 360	§ 3 Infractions aux lois sur les inhumations
7. Abschnitt Falsche Aussage, Verleumdung, Beleidigung, Geheimnisverrat	196—203	361 à 378	Section VII Faux témoignage, calomnie, injures, révélations de secrets
§ 1 Falsche Aussage	196—201	361 à 367	§ 1 Faux témoignage
§ 2 Verleumdung, Beleidigungen, Geheimnisverrat	200—203	368 à 378	§ 2 Calomnie, injures, révélation de secrets
Kapitel II Verbrechen und Vergehen gegen das Eigentum	202—249	379 à 463	Chapitre II Crimes et délits contre les propriétés
1. Abschnitt Diebstahl	202—217	379 à 401	Section I Vols
2. Abschnitt Bankrott, Betrug und andere Arten von Betrügereien	216—237	402 à 433	Section II Banqueroutes, escroqueries et autres espèces de fraudes
§ 1 Bankrott und Betrug	216—219	402 à 405	§ 1 Banqueroute et escroquerie
§ 2 Vertrauensmißbrauch	218—223	406 à 409	§ 2 Abus de confiance

	Seite page	Artikel article	
§ 3 Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über Spielbanken, Ausspielungen und Pfandleihanstalten	222—225	410, 411	§ 3 Contraventions aux règlements sur les maisons de jeux, les loteries et les mai- sons de prêt sur gage
§ 4 Eingriffe in die Bietefreiheit	224—225	412	§ 4 Entraves apportées à la liberté des enchères
§ 5 Verletzung der Vor- schriften über das Handwerk, den Han- del und die Künste	224—235	413 à 429	§ 5 Violation des règle- ments relatifs aux manufactures, au commerce et aux arts
§ 6 Vergehen der Lieferanten	234—237	430 à 433	§ 6 Délits des fournis- seurs
3. Abschnitt Zerstörungen, Ver- wüstungen, Beschä- digungen	236—247	434 à 459	Section III Destructions, dégra- dations, dommages
Hehlerei	246—247	460 à 462	Du recel
Allgemeine Bestim- mungen	248—249	463	Dispositions géné- rales
Buch IV Polizeiüber- tretungen und Strafen			Livre IV Contraven- tions de police et peines
Kapitel I Strafen	250—253	464 à 471	Chapitre I ^{er} Des peines
Kapitel II Übertretungen und Strafen	252—255	472 à 475	Chapitre II Contraventions et peines
Allgemeine Bestim- mungen	254—255	476, 477	Dispositions générales

	Seite page	Artikel article	
Code penal			Code penal
Zweiter Teil (Vorschriften der öffentlichen Verwaltung und Erlasse des Staatsrates)			Deuxième partie (Règlements d'administration publique et décrets en Conseil d'Etat)
Buch IV			Livre IV
Polizeiübertretungen und Strafen	256—275	R. 26 à R. 41	Contraventions de police et peines
Stichwortverzeichnis			Table alphabétique
französisch	277—288		française
deutsch	288—293		allemande

Première partie. (Législative.)

Dispositions Préliminaires

Article 1^{er}.

L'infraction que les lois punissent de peines de police est une contravention.

L'infraction que les lois punissent de peines correctionnelles est un délit.

L'infraction que les lois punissent d'une peine afflictive ou infamante est un crime.

Article 2.

(*L. 28 avr. 1832*). — Toute tentative de crime qui aura été manifestée par un commencement d'exécution, si elle n'a été suspendue ou si elle n'a manqué son effet que par des circonstances indépendantes de la volonté de son auteur, est considérée comme le crime même.

Article 3.

Les tentatives de délits ne sont considérées comme délits que dans les cas déterminés par une disposition spéciale de la loi.

Article 4.

Nulle contravention, nul délit, nul crime ne peuvent être punis de peines qui n'étaient pas prononcées par la loi avant qu'ils fussent commis.

Article 5.

(*Ord. n° 58-1296 du 23 déc. 1958*). — En cas de conviction de plusieurs crimes ou délits, la peine la plus forte est seule prononcée.

Lorsqu'une peine principale fait l'objet d'une remise gracieuse, il y a lieu de tenir compte, pour l'application de la confusion des peines, de la peine résultant de la commutation et non de la peine initialement prononcée.

Erster Teil (Gesetzgebung)

Einleitende Bestimmungen

Artikel 1

(1) Eine Straftat, die die Gesetze mit Polizeistrafen bedrohen, ist eine Übertretung.

(2) Eine Straftat, die die Gesetze mit Besserungsstrafen bedrohen, ist ein Vergehen.

(3) Eine Straftat, die die Gesetze mit einer vergeltenden oder entehrenden Strafe bedrohen, ist ein Verbrechen.

Artikel 2

Jeder Versuch eines Verbrechens, der durch einen Anfang der Ausführung in Erscheinung tritt, wird wie das Verbrechen selbst angesehen, falls er nur auf Grund von Umständen aufgegeben wird, die vom Willen des Täters unabhängig sind.

Artikel 3

Der Versuch eines Vergehens wird nur in den Fällen als Vergehen angesehen, in denen das Gesetz dies ausdrücklich bestimmt.

Artikel 4

Keine Übertretung, kein Vergehen und kein Verbrechen kann mit Strafen geahndet werden, die vor der Begehung vom Gesetz nicht vorgesehen waren.

Artikel 5

(1) Im Falle des Zusammentreffens mehrerer Verbrechen oder Vergehen wird allein auf die schwerere Strafe erkannt.

(2) Wenn eine Hauptstrafe den Gegenstand eines Gnadenerweises bildet, so wird für die Durchführung der Zusammenlegung der Strafen die Strafe zugrunde gelegt, die sich aus der Abänderung ergibt, und nicht die ursprünglich ausgesprochene Strafe.